

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1897**

263 (9.6.1897) Mittagblatt

# Karlsruher Zeitung.

Mittagblatt.

Mittwoch, 9. Juni.

Mittagblatt.

№ 263.

Expedition: Karl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 3 M. 75 Pf.  
Einrückungsgebühr: die gepaltene Zeitspaltel oder deren Raum 20 Pfennige. Briefe und Gelder frei.  
Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Btg.“ — gestattet.

1897.

## Parlamentarisches aus Frankreich.

In der Samstagsitzung kam es zu außerordentlich lärmvollen und aufgeregten Auseinandersetzungen zwischen den Regierungsrepublikanern und den Sozialisten. Die „Neue Freie Presse“ berichtet darüber:

Auf der Tagesordnung stand die Interpellation über den Ausstand im Kohlenrevier Grand-Combe. Der Minister für öffentliche Arbeiten, Turrel, verteidigte die Gewerkschaft gegen die Angriffe der Sozialisten. Der Sozialist Gérault-Richard wies auf die Bänke der Rechten und des Centrums und rief: „Das sind lauter Spigel!“ (Großer Lärm.)

Präsident Brisson forderte ihn auf, die Beschimpfung zurückzunehmen. Gérault-Richard erklärte: „Wir können nicht ruhig bleiben, wenn wir Dinge hören, welche unsere Ueberzeugungen verletzen. Die Mitglieder der Rechten können ruhig bleiben, weil kein Blut in ihren Adern fließt.“ Auf Vorschlag des Präsidenten sprach die Kammer über Gérault-Richard die Penjur mit der Ausschließung für einen Monat aus. Präsident Brisson: „Ich ersuche Herrn Gérault-Richard, den Sitzungssaal zu verlassen.“ Gérault-Richard: „Ich gehe nicht, ich bleibe.“ Der Präsident unterbrach hierauf die Sitzung. Während der Unterbrechung der Sitzung beharrte Gérault-Richard bei der Weigerung, den Saal zu verlassen. Die Kollegen und der Präsident versuchten vergeblich, ihn zum Aufgeben des Widerstandes zu bewegen. Er hatte keine andere Antwort als: „Ich weiche nicht!“ Man wartete stundenlang, um eine Sinnesänderung herbeizuführen. Dies gelang aber nicht, und es mußte zur Anwendung von Gewalt geschritten werden. Der Kommandant des Palais Bourbon, Oberst Manourri, erschien an der Spitze eines acht Mann starken Biquets, welches der Kammer zur Verfügung steht. Ohne Waffen traten der Oberst und acht Soldaten in den Sitzungssaal. Der Oberst sagte zu Gérault-Richard: „Ich fordere Sie im Namen des Geizes auf, den Kammerbeschluß zu respektieren und den Saal zu verlassen.“ Gérault-Richard entsprach dieser Mahnung, ohne ein Wort zu erwidern, und verließ den Saal. Die Soldaten gaben ihm das Geleit: An der Schwelle des Parlaments-saales rief er: „Vive la république sociale! Monte aux laches!“ Darauf wurde die Sitzung wieder eröffnet.

## Die Lage im Orient.

(Telegramme.)

\* **Konstantinopel**, 8. Juni. Heute Nachmittag fand eine Zusammenkunft der Botschafter statt und nach derselben die dritte Sitzung in Sachen der Friedensverhandlungen. Uebermorgen werden die Militärattachés zu der ersten Sitzung über die Grenzregulierungsfrage zusammenzutreten.

\* **Philippopol**, 8. Juni. Nach hier vorliegenden Nachrichten aus Konstantinopel wurden dort in den letzten Tagen zahlreiche Klakate aufgefunden, welche die Angliederung Bessaliens an die Türkei verlangen und zum Widerstand gegen die Rückgabe des besetzten Gebietes auffordern. Den gleichen Zweck verfolgen auch geheim verbreitete Flugblätter.

## 24. Hauptversammlung des Vereins deutscher Zeichenlehrer.

— Karlsruhe, 9. Juni.

Aus den interessantesten Vorträgen des gestrigen ersten Tages möchten wir noch die Thesen hervorheben, die dem geistvollen Vortrag des Herrn Zeichenlehrers Leising-Hannover über „die Bedeutung des Zeichenunterrichts für Schule und Leben“ zu Grunde lagen. Dieselben, die einer Diskussion nicht unterworfen wurden, lauten:

1. Die sozialen und wirtschaftlichen Zustände unseres Volkes fordern ein Streben nach Verbesserung, welches von der sittlichen Forderung und der Berechtigung des Charakters der breiten Volksmassen ausgehen muß.

2. Eines der wichtigsten Mittel hierzu liegt in einem angemessenen, zielbewußten Schulzeichenunterricht begründet, durch welchen eine ernste und verständige Entwicklung des Kunstsinnes und Kunstgeschmacks angebahnt und entwickelt wird.

3. Der Zeichenunterricht erstrebt a. Förderung des Schönheitssinnes durch Erweckung des Bedürfnisses für schöne Formen und inselgedessenen Pietät gegen alle Schönheiten in Natur und Kunst, sowie Freude und Wohlgefallen an einer geordneten, geschmackvollen Umgebung; b. Bildung des Charakters durch Beziehung zur Wahrhaftigkeit, zur Reinlichkeit und Ordnung, zu Fleiß, sorgfältiger Arbeit, größerer Pflichttreue, zu Willensstärke und selbständiger Thätigkeit.

4. Er unterstüzt viele Berufsarten des menschlichen Lebens, bildet die unerfessliche Grundlage für die weitere Entwicklung der meisten gewerblichen Gebiete, ist ein Heilmittel gegen alle bestehenden kunstgewerblichen Schäden und verhilft dadurch den gewerbetreibenden Klassen zu gesellschaftlichem Ansehen und materiellem Wohlstande.

An die Sitzung schloß sich im Hotel Große ein Festmahl, bei welchem der Vorsitzende des Vereins, Herr Gut-Wiesbaden, in begeisterter Rede ein Hoch auf Seine Majestät den Deutschen Kaiser Wilhelm II. und Seine Königliche Hoheit den Großherzog

ausbrachte. Herr Kleist-Magdeburg gedachte der Thätigkeit des Disauschusses und speziell des Herrn Emle, worauf dieser dankte und sein Hoch dem Verein ausbrachte. Den weiteren Nachmittag füllte eine Besichtigung der Kunstschenswürdigkeiten aus und am Abend fand man sich zu Gast in den Räumen der Lieberhalle zu „sangestrichlichem Zusammensein“.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

\* **Berlin**, 8. Juni. („Reichsanzeiger.“) Seine Majestät der Kaiser empfing Mittags den amerikanischen Botschafter Uhl in feierlicher Abschiedsaudienz und nahm sein Abschiedsreden entgegen. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen, Frhr. v. Rosenhan, wohnte der Audienz bei.

\* **Wien**, 9. Juni. Nach Verhandlungen zwischen den Vertretern der Trambahngesellschaft und den Delegirten der Ausständigen wurden infolge weitgehender Zugeständnisse der Pferdebahngesellschaft eine allseitige Einigung erzielt, worauf die Delegirten der Ausständigen im Namen ihrer Auftraggeber erklärten, die Arbeit in vollem Umfange wieder aufzunehmen.

\* **Budapest**, 8. Juni. In dem Städtchen Rasusvar bei Debreczin kam es in den Pfingstfeiertagen zu Unruhen, die von den Sozialisten hervorgerufen wurden. Um die Ruhe wiederherzustellen, mußten die Gendarmen von ihren Schutzaffen Gebrauch machen. Eine Person wurde getödtet, viele schwer und mehrere leicht verletzt. Von Debreczin wurde Militär an den Thortort entsendet.

\* **Bern**, 8. Juni. Die Bundesversammlung ist heute zu ihrer ordentlichen Sommeression zusammengetreten. Der Nationalrath wählte Grieshaber-Schaffhausen (radikal) zum Präsidenten und Helin-Waadt (radikal) zum Vizepräsidenten. Der Ständerath wählte Raschein-Graubünden (radikal) zum Präsidenten und Hildebrand-Jug (klerikal) zum Vizepräsidenten.

\* **Bern**, 8. Juni. Die Bundesversammlung ratifizierte heute die zwischen den Staaten des internationalen Verbands zum Schutze für literarische und künstlerische Werke abgeschlossenen Zusatzvereinbarungen.

\* **Kopenhagen**, 8. Juni. Die infolge von Lohnstreitigkeiten zwischen den Fabrikanten und Arbeitern der Eisenindustrie seit einiger Zeit befürchtete Ausschließung von Arbeitern soll, wie verlautet, morgen um Mitternacht in Kraft treten. Von der Ausschließung würden über 4000 Arbeiter betroffen werden.

\* **Paris**, 9. Juni. Die Regierung wird einen Kredit von 1200 000 Frs. zur Unterstützung der algerischen Landwirtschaft einbringen, die infolge der Heuschreckenplage und der Dürre von einer Misere heimgesucht wurden.

\* **Paris**, 9. Juni. (Telegr.) Einer amtlichen Mitteilung zufolge sind durch die Waflertatigkeits in Viron 59 Fabriken schwer beschädigt.

\* **Paag**, 8. Juni. Der Staatssekretär der südafrikanischen Republik, Dr. Leyds, welcher in Begleitung des Junker van der Hoeven vom Auswärtigen Amt in Pretoria aus Paris hier eingetroffen war, wird sich morgen zu achtstägigem Aufenthalt nach Berlin begeben.

\* **Rom**, 8. Juni. Die Deputirtenkammer genehmigte heute in dritter Lesung und in geheimer Abstimmung mit 163 gegen 83 Stimmen die Vorlage betreffend die Reorganisation des Heeres.

\* **Algier**, 8. Juni. Die Truppen, welche infolge der durch den Vorfall in Ujah verursachten Unruhen nach der marokkanischen Grenze entsandt worden waren, sind in ihre Garnisonen zurückgeführt.

\* **New-York**, 8. Juni. Nach einer Meldung des „New-Yorker Herald“ aus Rio de Janeiro wurde nach einem Gefecht zwischen den Aufständigen und den Regierungstruppen bei Canudos diese Stadt von letzteren genommen. Die aufständigen Fanatiker sollen in dem Gefecht fast vernichtet worden sein. Die Regierungstruppen sollen über 300 Mann an Todten verloren haben.

\* **New-York**, 7. Juni. Wie der „Herald“ meldet, hat sich der Präsident von Guatemala, General Barrios, dessen Amtsdauer im nächsten März zu Ende geht, öffentlich zum Diktator erklärt.

\* **Washington**, 9. Juni. Der Caucus der republikanischen Senatoren hat den Finanzminister angewiesen, dem neuen Zuckertarif mit festen Abgaben zuzustimmen, durch den der Zoll für allen Rohzucker, der einen Raffinierungsprozeß durchgemacht hat, auf 100 Cent festgesetzt wird und der Rohzucker von Java und den Philippinen zu einem Zollsaß zugelassen wird, der um 1/10 Cent niedriger ist als der Zollsaß für anderen Rohzucker.

\* **Saigon**, 8. Juni. Aus Bangkok wird der Ausbruch einer Choleraepidemie gemeldet.

## Verschiedenes.

\* **Berlin**, 8. Juni. (Telegr.) Se. Maj. der Kaiser verlieh anlässlich der diesjährigen Berliner Kunstausstellung die große goldene Medaille an den Maler Max Liebermann-Berlin, den Maler Richard Friesz-Berlin und den Bildhauer Peter Bräuer-Berlin; die kleine goldene Medaille an den Maler Albert Hertel-Berlin, den Maler Hugo Muehlig-Düsseldorf, den Architekten Otto Marx-Charlottenburg, den Bildhauer Franz Peinemann-Charlottenburg, den Maler Georg Ludwig Meyn-Berlin und den Maler René Reinick-München.

\* **Leipzig**, 7. Juni. Der Centralvorstand des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung macht bekannt, daß die diesjährige 50. Hauptversammlung des Gesamtvereins

in den Tagen vom 28. bis 30. September 1897 in Berlin stattfinden wird, und ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins zu zahlreichem Besuche ein. Anträge, welche auf der Versammlung zur Beratung gelangen wollen, sind spätestens bis 20. Juli a. c., beabsichtigte Vorträge aber bis spätestens 15. September a. c. beim Centralvorstand in Leipzig, Thomasmarkt Nr. 25 II, anzumelden.

\* **Leipzig**, 8. Juni. (Telegr.) Seine Majestät König Albert von Sachsen geruhte als Protektor des Deutschen Journalisten- und Schriftstellertages demselben seine besten Glückwünsche zur fünften Jahresversammlung darzubringen. Nach der gemeinschaftlichen Mittagstafel, welche in der Buchhändlerbörse stattfand, begaben sich die Teilnehmer Nachmittags 3 Uhr nach der sächsisch-thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung, die sie eingehend in Augenschein nahmen. Abends 6 Uhr wurde ihnen im thüringischen Dörfchen ein Festtrunk geboten. Abends 7 Uhr findet im Alten Theater Festvorstellung statt. Zur Aufführung gelangt im Neuen Theater „Die verkaufte Braut“ von Smetana; im Alten Theater spielt das Ensemble des Berliner Theaters.

\* **Eisenach**, 8. Juni. (Telegr.) Auf dem Wadenberge fand heute Nachmittag 4 Uhr die feierliche Grundsteinlegung zum Denkmal, welches die deutschen Burschenschaftler Kaiser Wilhelm dem Großen, dem Gründer des Deutschen Reiches, sowie dem Großherzog Karl August von Sachsen, dem Schützer der Burschenschaften, und den im Kampfe für Deutschlands Größe und Einheit gefallenen Burschenschaftlern zu errichten gedenkt, statt. 300 alte und junge Burschenschaftler hatten sich eingefunden. Die Festrede hielt Matties aus Jarmoda. Dr. Gehling-Berlin verlas die von Professor Dack verfasste Urkunde, sowie ein Schreiben des Wirklichen Geheimen Raths Excellenz Dr. v. Lucanus, welcher im Auftrage seiner Majestät des Kaisers den Burschenschaftlern das Interesse des Kaisers an ihrem Werke zum Ausdruck bringt. Dr. Gehling brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Im Allerhöchstdenken, den Großherzog von Sachsen und an Fürst Bismarck wurden Huldigungstelegramme gefandt.

\* **München**, 8. Juni. (Telegr.) Der kürzlich in den Ruhestand getretene Regierungspräsident von Oberbayern, Dr. von Ziegler, ist heute Vormittag gestorben.

\* **Strasbourg**, 8. Juni. Am letzten Samstag erkrankt beim Baden im Rhein der Einjährig-Freiwillige Grevens aus Hannover.

\* **Rosenheim**, 8. Juni. (Telegr.) Am Pfingstsonntag-Abend um 8 Uhr schlug bei einem schweren Gewitter der Blitz in die bei Stephanskirchen gelegene Pulvermühle ein. Infolge dessen flog der Pulverschuppen, in dem etwa 50 Centner Pulver zum Versandt bereit lagen, in die Luft. Ein zweites, etwa 50 Schritte von der Pulverhütte entfernt stehendes Gebäude geriet in Brand und flog gleichfalls in die Luft. Im ganzen explodierten etwa 500 Centner Pulver, wodurch elf Gebäulichkeiten zerstört wurden. In dem zwei Kilometer entfernten Stephanskirchen wurden einzelne Häuser demolirt. Selbst in Rosenheim, das eine Stunde weit entfernt liegt, sprangen durch den gewaltigen Luftdruck Türen und Fenster auf.

\* **Budapest**, 9. Juni. (Telegr.) In Südungarn richtete das Hochwasser fürchterliche Verheerungen an.

\* **Lemberg**, 9. Juni. (Telegr.) Gestern geriet in Schodnitsa Arbeiter mit Juden infolge Wortwechsels in ein Handgemenge, überfielen deren Häuser und demolirten einige. Die Gendarmen stellte die Ruhe nach vorausgegangenem Kampfe wieder her, wobei ein Arbeiter getödtet wurde. Siebzehn Exzedenzen wurden verhaftet.

\* **Semlin**, 9. Juni. (Telegr.) Bei Beförderung der internationalen Post zwischen Cupia und Jagodina, die wegen der Ueberschwemmung mittelst Rähnen stattfindet, schlug dieser in der starken Strömung um. Alle Postpakete und Personen stürzten in's Wasser. Zwei Packer und ein Postbeamter konnten sich retten. Der Postvorstand Petrowitsch erkrankt, weil er im Pflanzstief die beiden Poststüde mit den Werthbriefen nicht loslassen wollte. Weder die Leiche noch die Poststüde konnten bisher aufgefunden werden.

\* **Stavanger**, 8. Juni. (Telegr.) In Sandnaes brach gestern Abend Feuer aus, durch welches 30 Häuser zerstört wurden.

\* **Paris**, 8. Juni. (Telegr.) Eine Anzahl italienischer Offiziere hat ein Protestschreiben an den „Figaro“ gerichtet, worin sie die Bemerkungen des Prinzen Henri von Orleans über das Verhalten der gefangenen Italiener in Abyssinien aufs schärfste zurückweisen.

\* **London**, 9. Juni. (Telegr.) Der Fischdampfer „Liberty“ ist mit der ganzen Besatzung, 23 Personen, bei Island untergegangen.

\* **Nizza**, 8. Juni. (Telegr.) Die Handlungsgehilfen demonstrieren gegen jene Geschäftsleute, welche ihre Läden trotz des Sonntages offen hielten. Mehrere Gewölbe wurden von den Manifestanten gestirmt und geplündert.

\* **Djeddah** (Arabien), 8. Juni. (Telegr.) Hier sind mehrere Personen unter pestartigen Erscheinungen erkrankt.

\* **Athen**, 8. Juni. (Telegr.) Bei dem Bau der Verteidigungsklinie auf dem Pallomata-Hügel im Ontagebirge wurde die Ruine eines dorischen Tempels aufgefunden, der mit dem Tempel der Athene Apteros auf der Akropolis große Ähnlichkeit hat.

Berantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.

**Institut Zahn**, Karlsruhe, Victoriastraße 3, Anstalt für Zahnheilkunde, Zahnreinigung und Gebisskorrekturen, gegr. 1884. Zahlreiche und beste Erfolge laut ärztlicher Atteste bei Rückgratsverkrümmungen, Eng- und Schmalbiss, schlechter Haltung, allgemeiner Muskelschwäche, Blutmuth, Dickleibigkeit, ferner in der Nachbehandlung von Arm- und Beinbrüchen u. s. w. **Besonders günstige Resultate in der Behandlung schwächlicher Kinder.** — Prospekt und Empfehlungen zu beziehen durch das Institut und die Buchhandlungen von Kundt und Ulrici.

Staatspapiere.		Eisenbahn-Aktien.		Bank-Aktien.		Zuländische Pfandbriefe.	
Baden 4 Obligat.	101.10	4 D. S. v. 1887	118.00	4 Deutsche Reichsb.	159.70	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 4 Obl. v. 1886	101.80	" (inf. C. p. 1/1.94 u. m.)	118.00	" 4 Badische Bank	116.00	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 3 1/2 " 1892	102.90	" St. A 100	118.00	" 4 Berlin. Handelsgej.	164.80	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Bahern 4 Obligat.	102.70	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Oberhessische Bank	123.20	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Deutschl. 4 Reichsanl.	104.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Darmstädter Bank	157.00	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 3 1/2 " 1892	102.90	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Deutsche Bank II.	203.50	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 3 " 1892	104.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Disk. Komm.-A.	205.20	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Preußen 4 Consols	104.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Rhein. Kreditbank	136.00	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 3 1/2 " 1892	102.90	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 D. Effekten 50%	115.30	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 3 " 1892	104.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Dresdener Bank	160.80	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Württ. 3 1/2 Oblig. 95	102.15	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 National-Bank für	143.80	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Defterr. 4 Goldrente	104.80	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Deutsche Bank	139.00	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 4 1/2 Silberr.	87.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50	" 4 Pfälzische Bank	26.50	4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" 4 1/2 Papirr.	104.70	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Ungarn 4 Goldrente	98.90	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Italien 5 Rente	101.50	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Rumänien 5 Am.-R.	103.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Rußl. Conf. 80	103.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" C. A. 89 S. I. II. R.	103.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Portugal 3 Ausl. R.	24.60	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Argent. 5 Ann. Goldanl.	75.00	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
Ch. 5 C. B. v. 90/91	103.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" (inf. C. p. 15/12 93 u. m.)	103.10	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10
" do. (C. p. 15/6 97 u. m.)	26.50	" (inf. C. p. 1/7.97 u. m.)	29.50			4 Rhein. Hypoth. unt. bis	100.10

Mittlere Marktpreise der Woche vom 30. Mai bis 6. Juni 1897. (Mitgeteilt vom Groß. Statistischen Bureau.)

Erhebungsorte	100 Kilogramm					Erhebungsorte	100 Kilogramm					100 Kilogramm																	
	Weizen	Kornen	Roggen	Gerste	Safer		Stroh	Heu	Stroh	Heu	Stroh	Heu	Stroh	Heu	Stroh	Heu													
Konstanz *)	17.50	19.00	14.00	13.00	14.00	Konstanz	5.20	5.20	180	40	30	25	30	140	132	112	152	150	140	220	50	24	80	48	42	340	300	300	—
Ueberlingen	15.75	17.17	13.50	—	13.42	Ueberlingen	4.80	—	120	36	26	30	26	136	120	112	140	130	120	190	50	25	80	44	30	350	—	300	—
Pfullendorf	—	17.91	—	—	12.84	Stocach	6.00	4.40	6.00	95	38	34	27	140	136	120	140	140	120	210	45	22	80	42	34	360	360	320	320
Wetzlar	—	17.37	—	—	13.20	Stocach	—	4.00	—	150	42	26	23	140	131	—	136	126	131	193	50	22	90	35	30	310	320	300	310
Stocach	—	17.77	—	—	13.50	Stocach	—	4.00	—	120	40	34	24	128	128	100	140	140	120	170	65	24	80	40	28	340	—	310	—
Waldshut	15.20	16.00	12.70	—	13.00	Stocach	—	4.20	5.00	90	38	—	22	132	120	100	120	140	132	170	55	24	80	48	26	—	—	270	—
Sitzingen	15.00	—	17.91	—	13.80	Stocach	4.80	—	5.20	90	44	40	24	140	130	96	140	150	140	200	50	22	62	40	—	280	260	280	260
Stocach	18.00	17.60	—	—	15.20	Stocach	5.00	4.00	5.00	100	46	40	24	140	120	100	132	140	128	220	55	24	70	40	28	280	260	280	250
Stocach	17.00	—	13.00	—	15.00	Stocach	6.00	5.60	8.00	100	32	22	22	120	120	140	—	120	180	50	24	80	54	32	—	240	—	240	—
Stocach	16.37	—	13.67	13.50	15.00	Stocach	5.80	4.80	6.25	90	36	26	23	140	130	120	140	130	170	50	20	70	44	32	—	240	220	180	180
Stocach	16.00	—	14.00	13.80	15.00	Stocach	5.60	—	6.00	70	44	36	27	130	120	100	140	140	120	150	50	20	80	42	30	—	220	200	—
Stocach	17.50	—	14.00	15.00	15.00	Stocach	5.40	—	6.00	70	38	26	23	136	128	116	136	124	136	220	60	20	80	45	33	—	200	190	200
Stocach	17.17	—	14.00	15.50	15.00	Stocach	4.40	—	7.00	85	38	28	27	136	128	116	136	124	136	220	60	20	80	46	36	—	240	180	180
Stocach	17.15	—	13.25	—	14.00	Stocach	5.60	5.00	6.40	80	40	28	24	140	132	120	140	132	120	100	60	22	65	48	—	190	220	170	170
Stocach	18.18	17.70	13.37	16.63	14.44	Stocach	5.00	4.80	5.20	85	38	24	26	140	128	—	140	140	128	200	60	18	65	50	40	—	200	170	—
Stocach	17.00	—	14.00	15.00	15.00	Stocach	5.00	3.50	6.50	120	28	23	27	150	140	120	140	150	140	240	60	18	70	52	—	240	170	—	—
Stocach	17.00	—	14.00	15.00	15.00	Stocach	6.00	5.30	6.50	85	40	38	25	144	130	—	140	140	210	50	18	70	52	—	240	170	—	—	
Stocach	18.00	17.00	13.00	14.00	14.00	Stocach	4.50	4.00	5.00	85	36	26	20	120	—	—	120	180	190	50	20	70	42	34	—	230	180	200	160
Stocach	16.50	16.50	14.50	15.00	14.00	Stocach	5.20	—	4.00	85	34	26	20	120	80	120	120	190	50	20	70	40	32	—	250	190	—	—	
Stocach	—	—	—	—	—	Stocach	—	—	—	100	40	—	—	136	—	124	170	176	132	176	65	16	80	—	—	—	—	—	—

\*) Preise für Getreide- bzw. Futtermittel nach Erhebung bei größeren Geschäften bzw. Händlern, Mältern, Fuhrgaltern und Landwirthen.

**Mittheilung**  
des  
**Groß. Statistischen Bureau.**  
Monatliche Durchschnittspreise von  
Safer, Stroh und Heu  
für Mai 1897.

Orte.	100 Kilogramm		
	Safer	Stroh	Heu
Konstanz	13.35	6.00	4.50
Wetzlar	14.10	4.80	4.30
Stocach	14.25	4.80	5.20
Freiburg	5.80	6.25	—
Offenburg	5.40	6.00	—
Rastatt	5.20	6.60	—
Karlsruhe	5.00	5.50	—
Bruchsal	13.90	5.00	5.25
Mannheim	13.50	—	—
Mosbach	13.50	—	—
Wertheim	13.50	—	—

**2. Monatliche Durchschnitt der höchsten Tagespreise**  
(ohne Zuschlag).  
Reichsgesetz vom 21. Juni 1887 betr.  
die Naturalleistung für die bewaffnete  
Macht im Frieden.

Orte.	100 Kilogramm		
	Safer	Stroh	Heu
Konstanz	13.73	6.40	5.60
Wetzlar	16.05	6.75	4.50
Stocach	15.50	5.20	5.60
Freiburg	6.00	6.50	—
Offenburg	5.60	6.20	—
Rastatt	5.20	6.60	—
Karlsruhe	5.00	5.50	—
Bruchsal	14.25	6.00	5.25
Mannheim	13.50	—	—
Mosbach	13.50	—	—
Wertheim	13.50	—	—

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
Konkurse.  
Z. 192. Nr. 24.611. Forzheim.  
In dem Konkursverfahren über den  
Nachlaß des Bijouteriefabrikanten Bern-  
hard Keller in Forzheim ist zur Ab-  
nahme der Schlussrechnung und zur Er-  
hebung von Einwendungen gegen das  
Schlussverzeichniß Termin auf  
Donnerstag den 1. Juli 1897,  
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Groß. Amtsgericht hiersebst,  
Zimmer Nr. 17, bestimmt.  
Forzheim, den 5. Juni 1897.  
V. H. H. H.

**Aufündigung.**  
In Folge richterlicher  
Verfügung werden dem  
Kaber Ringwald zu  
Schopfheim — früher  
Landwirth in Steinbach, folgende auf  
Ermahnung Heshwilt-Steinbach gelegene  
Liegenschaften am  
Freitag den 18. Juni 1897,  
Vormittags 9 1/2 Uhr,  
auf dem Rathhause zu Buch einer  
II. Versteigerung  
ausgesetzt. Der Zuschlag erfolgt, auch  
wenn der Schätzwert nicht erreicht  
wird. Die übrigen Steigebinde können  
im Amtszimmer des Unterzeichneten ein-  
gesehen werden.

1. Lagerbuch Nr. 2: 2 ha 21 a 22 qm Gartenland und Wiesen, Gewann Hausmatte, 3800
2. Lagerbuch Nr. 92: 1 ha 9 a 26 qm Ackerland, Gewann Ländle, 1200
3. Lagerbuch Nr. 111: 1 ha 72 a 46 qm Wiese, Gewann Holzmatte, 1000
4. Lagerbuch Nr. 125: 4 ha 64 a 30 qm Ackerland, Gewann Schafader, 2500
5. Lagerbuch Nr. 155: 5 ha 19 a 90 qm Ackerland, Wiese und Gehöf, Gewann Hofwade Dieses Grundstück duldet Brunnrechte, 2800
6. Lagerbuch Nr. 163: 1 ha 58 a 93 qm Hofraithe, Hausgarten und Ackerland, Gewann Sing (mit Brunnenanteil von Lagerbuch Nr. 14). Auf der Hofraithe steht:  
a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Einfahrt, zwei Stallungen und einem Holzschopf,  
b. ein zweistöckiges Wozschhaus  
Gesamtschätzung 15,500  
Gbrwilt, den 28. Mai 1897.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Groß. Notar:  
Bastian.

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
Genossenschaftsregister-Einträge.  
Z. 152. Nr. 8575. St. Blasien.  
In das diesseitige Genossenschaftsregister  
wurde heute unter D. 3. 26 eingetragen:  
Holz-Rohstoff-Magazin und Ab-

schliff-Gesellschaft Bernau, eingetra-  
gene Genossenschaft mit unbeschränk-  
ter Haftpflicht, mit dem Sitz zu Bernau.  
Die Genossenschaft besteht seit dem  
24. Mai 1897, von welchem Tage auch  
das Statut derselben datirt. Der Zweck  
der Genossenschaft ist die gemeinschaft-  
liche Beschaffung der zur Anfertigung  
der Holzwaaren erforderlichen Rohstoffe  
für die Mitglieder, sowie die gemein-  
same Lagerung und der gemeinschaft-  
liche Verkauf der von den Mitgliedern  
gefertigten Holzwaaren. Die von der  
Genossenschaft ausgehenden Bekannt-  
machungen erfolgen unter der Firma  
der Genossenschaft im „Ab-Voten“ und  
im „Städinger Volksblatt“. Der Vor-  
stand vertritt die Genossenschaft gericht-  
lich und außergerichtlich und zeichnet  
für sie. Die Zeichnung geschieht rechts-  
kräftig durch die Namensunterschrift  
zweier Vorstandsmitglieder unter der  
Firma der Genossenschaft. Die derzeit-  
igen Vorstandsmitglieder sind:

1. Bezirksrath Kaber Spiegelhalter in Bernau (Obmann),
  2. Johann Wäsmer in Bernau-Gaß (Stellvertreter des Obmanns),
  3. Heinrich Baur in Bernau-Kaiserhaus (Rechner),
  4. Emil Schweizer in Bernau-Dorf (verantwortlicher Lagerhalter).
- Die Einricht der Wisse der Genossen  
ist während der Dienststunden des Ge-  
richts Jedem gestattet.  
St. Blasien, den 31. Mai 1897.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Büchner.

Z. 172. Nr. 12.011. Vörrach. In  
das Genossenschaftsregister wurde heute  
eingetragen:  
Zu D. 3. 12: Allgemeiner Ar-  
beiter-Consumverein Vörrach,  
eingetragene Genossenschaft mit be-  
schränkter Haftpflicht. In der General-  
versammlung vom 22. Mai 1897 wurde  
an Stelle des ausgeschiedenen früheren  
Vorstandsmitgliedes Hauptlehrer Ernst  
neugewählt: Fabrikarbeiter Eduard  
Hemmi in Vörrach als Vorstands-  
beisitzer.  
Vörrach, den 3. Juni 1897.  
Groß. bad. Amtsgericht.  
Rüfle.

**Handelsregister-Einträge.**  
Z. 203. Nr. 26.826/8. Mannheim.  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
Zu D. 3. 386 des Ges. Reg. Bd. VII,  
in Fortsetzung von D. 3. 341 gleichen  
Bandes, Firma: „Badische Amilin &  
Soda-Fabrik“ in Mannheim mit Zwei-  
niederlassung in Ludwigshafen a/Rh.;  
Die durch die Generalversammlung  
vom 8. Mai 1897 beschlossene Erhöhung

des Grundkapitals um eine Million  
fünfhunderttausend Mark durch Ausgabe  
von 1250 auf den Inhaber lautender  
neuen Aktien über je 1200 M. hat statt-  
gefunden.  
Durch die gleiche Generalversamm-  
lung wurden die §§ 5, 10 und 31 der  
Statuten geändert. Es lauten nun-  
mehr:  
§ 5: Das Grundkapital besteht aus  
achtzehn Millionen Mark. Dasselbe zer-  
fällt in 27500 Aktien im Betrage von  
je 600 M. und 1250 Aktien im Betrage  
von je 1200 M.  
§ 10: Die öffentlichen Bekanntma-  
chungen der Gesellschaft müssen im Deut-  
schen Reichsanzeiger in Berlin erfolgen.  
Mannheim, 3. Juni 1897.  
Groß. Amtsgericht III.  
Mittermayer.

Z. 195. Nr. 25.624. Heidelberg.  
Zu D. 3. 625, Band II des Firmen-  
registers wurde eingetragen:  
Die Firma „S. Zipp“ in Heidelberg.  
Inhaber ist die ledige Witwe Zipp